

4. Nachträgliche Bestätigung der neugewählten Ausschlußmitglieder, der Herren Reichel-Braunschweig, Feesche-Hannover und Kallmeyer-Wolfenbüttel an Stelle der ausgeschiedenen Herren Drowahly, Graff und Troschütz. Vorbesprechung der nächstjährigen Neuwahlen für den Vorstand.
5. Bericht der Delegierten über die Leipziger Kantate-Versammlung, Aussprache und Beschlußfassung darüber.
6. Versammlungsort und Zeitpunkt der Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages.
7. Beitritt zum Arbeitgeberverband des Deutschen Buchhandels. Referat von Herrn Mierzinsky.
8. Fusionsbestrebungen im Buchhandel. Referat von Herrn Schaper.
9. Beschlußfassung über die Höhe der zu leistenden Beiträge für die Deutsche Blicherei und für buchhändlerische Fachausbildung.
10. Verschiedenes.

Am Montag, den 16. Juni, schließt sich eine Wanderung nach Salzdetfurth an. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Verbandsausschuß des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig G. B.

Joh. Neumeier-Braunschweig.	Friedr. Feesche-Hannover.
Oskar Schmorl-Hannover.	Georg Kallmeyer-Wolfenbüttel
Richard Danehl-Goslar.	Fritz Beder-Göttingen.
Georg Schmidt-Hannover.	Paul Ehrlich-Hameln.
Hans Reichel-Braunschweig.	

Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Geschäftsbericht für das Jahr 1918

der Ordentlichen Hauptversammlung des Vereins der Buchhändler zu Leipzig
am 28. März 1919,
erstattet durch den Vorstand.
(Schluß zu Nr. 92.)

Die Bestellanstalt vermochte ihre Tätigkeit in der gewohnten Weise durchzuführen, soweit dies mit den während des Krieges eingestellten Aushilfskräften möglich war. Der Zettelumlauf ist wieder stärker geworden. Die sonst üblichen umfangreichen Rundschreiben, die Verbreitung fanden, sind natürlich durch den Papiermangel und ihre Kostspieligkeit ganz bedeutend zurückgegangen. Dadurch, daß einige Sortierer von der Heeresverwaltung zeitweise beurlaubt wurden, konnte der Betrieb aufrecht erhalten bleiben, im übrigen mußte man sich mit allen möglichen Hilfskräften aushelfen; nunmehr ist der Verkehr durch Wiedereinstellung der glücklich aus dem Felde heimgekehrten alten Angestellten wieder voll aufgenommen worden.

Die Paket-Austauschstelle befindet sich in guter Entwicklung und hat eine derartige Ausdehnung genommen, daß sich der Umzug nach dem ungefähr 1200 qm umfassenden Untergeschoß des Buchgewerbehause, das bereits im Jahre 1898 für diesen Zweck vorgesehen wurde, erforderlich erwies. Der große Raum hat eine übersichtliche und zweckmäßige Einrichtung erhalten. Feste Holz- und Glaswände mit Schaltern und Einwurftüren schließen den Verkehrshof, in dem die An- und Abfuhr der Sendungen erfolgt, von den Räumen ab, die der Verteilung der Pakete und der Buchhaltung dienen.

Der bargeldlose Verkehr hat sich gut weiter entwickelt. Der Umsatz auf einer Seite betrug M 17 625 023.08, während der Barverkehr auf M 774 436.42 zurückgegangen ist. In diesem Umschlag sind die Zahlungen der Kommissionäre untereinander nicht enthalten, da diese eine gesonderte Verrechnung eingerichtet haben, die ihrer früheren Sonnabend-Abrechnung besser entspricht. Es kann demnach wohl mit einem Jahresumsatz von nahezu 25-30 Millionen an Barpaketen gerechnet werden. Der Wert der ausgetauschten Rechnungspakete dürfte die gleiche Höhe erreichen. Die Arbeiten werden von ungefähr 30 Personen, mit teilweise halbtägiger Beschäftigung, erledigt. Zur Erzielung noch größerer Leistungsfähigkeit ist es dringend erwünscht, daß sämtliche Leipziger Firmen täglich zwischen 8 und 10 Uhr anliefern und die Kommissionäre täglich vormittags abholen. Die versuchsweise Errichtung eines Fuhrparks für die

Abholung und Zustellung aller Sendungen ist in Aussicht genommen. Ein Ergebnis konnte noch nicht erzielt werden, da die Freigabe von Benzin, Gummibereifung usw. noch nicht zu erreichen war.

Soll Leipzigs Stellung als Mittelpunkt des gesamten in- und ausländischen Buchhandels trotz der gestiegenen Porto, Frachten und Löhne nicht leiden, dann ist ein ständiger und weiterer Ausbau dieser jüngsten Vereinsanstalt erforderlich. Es wird dazu die Mitwirkung aller erbeten.

Bei der Lehranstalt konnte es nur das einmütige Zusammenwirken des Schulausschusses und der Lehrerschaft erreichen, daß der Unterrichtsbetrieb in der Lehrlingsabteilung zeitweise nicht ganz ins Stocken geriet, sondern zu einem befriedigenden Ende geführt werden konnte. Der Notlage der Lehrfirmen, denen es infolge der fortgesetzten starken Einziehungen der Gehilfen an Arbeitskräften fehlte, wurde volles Verständnis entgegengebracht, aber es mußte auch begrüßt werden, als nach Rückkehr und Entlassung der Truppen die Aufsichtsbehörde die störenden Beurlaubungen der Lehrlinge verbot. Die Änderung in der Unterrichtszeit kurz vor Weihnachten, die von allen Lehrherren als eine geschäftliche Beeinträchtigung empfunden wurde, ist nicht auf die Schulleitung, sondern auf eine Maßnahme des Arbeiter- und Soldatenrates zurückzuführen.

In den Kreis der Lehrerschaft konnten erfreulicherweise die Herren Fischer und Fiedler nach mehrjähriger Teilnahme am Kriege zurückkehren.

Nachdem in den ersten Jahren des Krieges die Zahl der Schüler sowohl in der einjährigen Vorschule und dem einjährigen Fachkurs der höheren Abteilung als auch in der Lehrlings-Abteilung etwas hinter den letzten Friedensjahren zurückgeblieben war, hat sie im Berichtsjahre die 400 wieder überschritten, und ein weiteres Wachstum steht besonders für den Fachkurs zu erwarten, für den schon heute zahlreiche Anmeldungen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Österreich vorliegen. Leider ließ die Gesundheit der Schüler sehr zu wünschen übrig; viele junge Leute waren monatelang durch schwere Krankheit am Schulbesuch behindert, und fünf von ihnen sanken, unter der schmerzlichen Teilnahme ihrer Mitschüler und Lehrer, in ein frühes Grab.

Die Fortbildungskurse für Buchhandlungsgehilfen und -gehilfinnen, die im Winterhalbjahr 1907/8 erstmalig veranstaltet wurden, hatten in diesem Winter einen stärkeren Besuch. Sie wurden von dem Direktor der Anstalt geleitet und umfassen Buchgewerbekunde, doppelte Buchhaltung, Englisch, Französisch und Stenographie für Fortgeschrittene und Literatur der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart. Die Zahl der Teilnehmer an den Vorlesungen und Übungen, zu denen aus dem Heeresdienst entlassene frühere Schüler und beschäftigungslose junge Buchhändler unentgeltlich zugelassen werden, beläuft sich auf mehr als 240. Außer diesen buchhändlerischen Fachkursen finden auf Veranlassung und unter Leitung des Heimatkamms im Regierungsbezirk Leipzig seit dem Sommer 1915 täglich stark besuchte Lehrgänge für Kriegsbeschädigte statt, die sich auf Rechnen, Deutsch, Schreiben, Stenographie, Schriftverkehr und Buchhaltung erstrecken.

Infolge der außerordentlich hohen Kosten für Papier und Druck muß von einem besonderen Schulbericht auch über das gegenwärtige Schuljahr abgesehen werden, doch hofft die Schulleitung, in Jahresfrist einen umfassenden Bericht über die letzten Kriegsjahre, und dann fortlaufend wieder regelmäßig von Jahr zu Jahr, erstatten zu können. Wegen der hohen Kosten sind auch Neuanschaffungen für die Lehrmittelsammlung und die Schulbücherei unterblieben, und auch auf diesen beiden Gebieten wird später Versäumtes nachgeholt werden müssen; denn eine Auffrischung und Ergänzung der Bestände an Lehrmitteln und Büchern ist dringend nötig geworden.

Zurzeit beschäftigen den Schulausschuß Hand in Hand mit der Lehrerschaft wichtige Pläne für die Aus- und Umgestaltung des Unterrichts, um den Anforderungen der Zeit auch weiterhin gerecht zu werden. Der aufrichtigste Dank der Lehranstalt ge-